

Gericht am Haus Gottes

Predigt über **1. Petr 4,(12-)17-18(-19)**¹

Wir müssen alle offenbar werden, offen sichtbar werden, erscheinen, so hervortreten, dass alles sichtbar und deutlich wird **vor dem Richterstuhl Christi**, schreibt Paulus.²

Gericht.

Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres.

Nächsten Sonntag: Letzter. Ende. Endgericht. Ewigkeit.

Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi.

Gericht.

Wann beginnt es? Jetzt schon? Oder später? Ganz am Ende?

Gericht.

Ein Wort dafür im Griechischen ist: Krisis. Krise.

Da entscheidet sich was.

Wenn die Mediziner von „Krise“ beim Patienten sprechen, meinen sie:

Jetzt ist er in einem entscheidenden Zustand:

Entweder wird es jetzt besser und es geht aufwärts.

Oder die Kurve geht nach unten, es geht abwärts und bald ist Schluss.

Krise: Da entscheidet sich etwas. Krisen sind immer entscheidend:

Entweder wir lernen, wachsen und reifen darin und gehen gestärkt daraus hervor.

Oder wir scheitern und gehen darin kaputt.

Krisen: Da werden Weichen gestellt.

Ob wir in der Krise sind? Auch als Kirche? Vielleicht sogar schon länger?

Jedenfalls wurde in den letzten Wochen eine Krise in unserer Landeskirche sichtbar.

„Bischofsbeben“ – titelte eine Zeitschrift.³

Unser Bischof bot den Rücktritt an, und die Kirchenleitung nahm ihn an.

Gräben, Abgründe wurden sichtbar. Für manche erschreckend.

Und es ist schwer, durchzusehen.

Da sind diejenigen, die sich obenauf sehen, auf der Höhe des Zeitgeistes und im Aufwind dieses Zeitgeistes – auch in unserer Kirche.

Für sie ging ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung.

Aber möglicherweise sind bei ihnen die Abgründe am tiefsten.

Und da sind fromme, konservative oder erweckte Christen, die leiden.

Sie sind verstört, fragend, entsetzt, enttäuscht.

Vielleicht auch rat- und orientierungslos. Oder verbittert.

Sind sie vielleicht doch nicht so tief im Wort GOTTES verankert, dass sie jetzt Halt haben und Klarheit?

Wo ist ihr Glaube? Ihre Hoffnung? Was ist mit der Liebe?

¹ ¹ Predigt über 1. Petrus 4,17-18. Freier Text aus aktuellem Anlass am Vorletzten Sonntag des Kirchenjahres. Der Predigttext wird erst später verlesen!!! Bis 2018 war 1. Petr 4,12-19 wenigstens Marginaltext (Predigttext am Rande) für den Bußtag. Ab 2018/19, wo er immer aktueller wird, soll nicht mehr darüber gepredigt werden...

Eine Predigt zu dem Abschnitt insgesamt finden Sie unter <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/1-petrus-412-19/>

² 2 Kor 5,10a – Wochenspruch Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres

³ idea

Und da sind natürlich auch diejenigen, denen das alles relativ egal ist, oder die das nur politisch verstehen.

Sie merken gar nicht, welche Kämpfe da laufen und worum es darin eigentlich geht. Kirche in der Krise.

Die Katholische Kirche in anderer Weise ebenfalls.

Das wird sichtbar an manchen Skandalen.

Oder an dem neuen Kinofilm über Kardinal Ratzinger, Papst Benedikt XVI.

Da wird ganz schön abgerechnet, ins Gericht gegangen mit dieser Kirche.

Nur Anklagen. Negatives wird aufgeführt und vorgeführt, Positives weggelassen, unterschlagen.

Gericht: Wann beginnt das eigentlich? Und womit und wie endet es?

Das ist in der Bibel durchaus etwas komplizierter.

Weil es offensichtlich verschiedene Formen von Gericht oder verschiedene Gerichte gibt.

Die kann und will ich jetzt nicht alle erläutern.

Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi.

Unser Wochenspruch meint durchaus das Endgericht für die Christen.⁴

Wo doch Jesus gesagt hat:

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch:

*Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt **nicht** in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen.*⁵

Demnach gibt es also ein Endgericht für alle Menschen, wo es um das Gerettet- oder Verloren Sein geht.⁶

Da sind die Christen schon durch. Das hat Jesus schon stellvertretend für sie erlitten.

Trotzdem gibt es auch ein Gericht für alle Christen:

Da wird das gesamte Leben noch einmal durchleuchtet.

Da geht es um Lohn, aber auch um Läuterung.⁷

Oder: Wir werden aufgefordert, *uns selber zu richten, damit wir nicht gerichtet werden.*⁸

Es gibt also Gerichtsprozesse, die der Reinigung dienen. Jetzt.

Das Echte soll sich zeigen, herausstellen.

GOTT will uns dadurch aufrichten, nicht hinrichten!

Schmerzhaft sind diese Prozesse trotzdem!

Gericht. Krisis – Krise.

Ein anderes griechisches Wort dafür ist eng verwandt mit dem eben genannten, mit *krisis*, nämlich:

krima: Richterliche Entscheidung, Urteil, Verurteilung, Anklage, Rechtshandel, Gericht.

Und das steht an einer interessanten Stelle – in 1. Petrus 4,17:

**¹⁷ Denn die Zeit ist da,
dass das Gericht beginnt bei dem Hause Gottes.
Wenn aber zuerst bei uns,
was wird es für ein Ende nehmen mit denen,
die dem Evangelium Gottes nicht glauben?
¹⁸ Und wenn der Gerechte kaum gerettet wird,
wo wird dann der Gottlose und Sünder zu finden sein?**

⁴ Vgl. dazu auch Röm 14,10!

⁵ Joh 5,24

⁶ Offb 20,11-15

⁷ Vgl. 1 Kor 3,7-15

⁸ 1 Kor 11,32

Demnach gibt es so etwas wie „Vorwehen“ des Gerichts.
 Und die treffen gerade die Gemeinde und Kirche.⁹
 Wir haben bei uns das Sprichwort:
 Ehe man sich über andere aufregt oder sie verurteilt,
 sollte man erst einmal „vor der eigenen Haustür kehren“.
 Das gilt besonders auch für Christen.
 Und genauso handhabt es GOTT!
 ER reinigt und richtet zuerst Sein eigenes Haus,
 ehe ER die Welt richtet und von allem Bösen reinigt.
 Das Gericht beginnt innen.
 Das ist ein biblisches Prinzip. Schon im Alten Testament.¹⁰
 Dieses Prinzip war den frühen Christen klar.¹¹
 Petrus sagt nur: Leute, die Zeit, der göttliche Zeitpunkt¹² ist *jetzt!* *Jetzt* fängt es an!
 Es fängt bei *uns* an! Und von uns aus wird es weitergehen und die ganze Welt betreffen!¹³

Wie sieht dieses Gericht jetzt am Haus GOTTES aus? Davon schreibt Petrus vorher:¹⁴
 Christen geraten unter *Feuer*.

Sie sind *Versuchungen* und *Prüfungen* ausgesetzt.
 Sie *erleiden* das, was auch ihr Herr, *Christus*, erlitten hat.
 Sie werden *geschmäht, getadelt, beschimpft, hart kritisiert* –
 und das *um des Namens von Christus willen*, lesen wir bei Petrus.
 Aber eigentlich müsste man das ganz wörtlich so übersetzen:
 Sie werden *geschmäht im Namen Christi*.

Was ist denn das?

Das bedeutet: Christen, die den Geist GOTTES haben,¹⁵
 werden von anderen „Christen“ attackiert.
 Es kommt zu Angriffen innerhalb der Gemeinde und Kirche.
 Und sie geschehen angeblich „im Namen von Christus“ –
 mit frommen, scheingeistlichen Begründungen.
 So werden Gläubige auch innerhalb der Gemeinde und Kirche
geschmäht, heftig kritisiert, diffamiert,
mit Vorwürfen, Tadel, Schimpf und Schande überhäuft.
*Ihnen wird alles Mögliche nachgesagt.*¹⁶
 Damit müssen Christen rechnen!

Und genau das ist auch mit unserem Landesbischof geschehen.
 Von seiner Wahl an.¹⁷
 Und jetzt gabs halt den „Endspurt“ und K.o.-Schlag.
 Er ist nicht der erste, dem das passiert ist.
 Und wird ganz gewiss nicht der letzte sein.

⁹ Sie gehören zu den „Geburtswehen des Messias“ – ein verbreitetes jüdisches und auch frühchristliches Konzept – Matth 24,8; Mark 13,8

¹⁰ Vgl. Hes 9,5-6; Jer 25,29; Amos 3,2; Sach 13,9; Mal 3,1-6

¹¹ Wir finden es auch in nach-alttestamentlichen jüdischen Schriften: 2. Bar 13,9-10; 13,1-12; „Denn der Herr richtet zuerst Israel für das Unrecht, das es begangen hat, und dann wird er das Gleiche für alle Nationen tun.“ – Test. Benjamin 100,8-9 u.a. Vgl. auch 1. Kor 11,31-32! Vgl. ebf. Luk 23,31!

¹² *kairos* im Griechischen

¹³ Der Urtext sagt wörtlich: *Das Gericht beginnt vom Haus Gottes her*, griech.: **ἀπό**

¹⁴ Verse 12-14

¹⁵ Vgl. nochmal 1. Petr 4,14!

¹⁶ ausführliche Übersetzung des Wortes *ὀνειδίζω* (*oneidizō*) in Vers 14!

¹⁷ Vgl. die erste Online-Petition gegen ihn im August 2015 <https://www.openpetition.de/petition/online/ja-zur-amtseinfuehrung-aber>

Und eigentlich muss und soll uns das gar nicht verwundern oder *befremden*, schreibt Petrus vorher.¹⁸

Hier erfüllt sich nur Wort GOTTES.

Es sind Vorwehen des Gerichtes.

Und die sind notwendig. Notwendig zur Reinigung. Ganz persönlich.

Aber da sortiert sich auch schon einiges.

Es sortiert sich, wer Christus **nachfolgt** und wer die Christen **verfolgt**.

Dinge und Strukturen und Institutionen werden erschüttert, die eh nicht bleiben können und werden.

Wir werden herausgefordert, buchstäblich heraus-gefordert, zu entscheiden, ob wir uns von Menschen und Strukturen und Institutionen abhängig machen oder allein von Christus, dem HERRN über das alles.

Wenn wir die Zeiten bestehen wollen und wenn wir vor GOTT bestehen wollen, dann MÜSSEN wir uns allein auf das gründen, was bleibt und ewig zählt und nicht erschüttert werden kann.

Alles andere wird erschüttert und muss erschüttert werden!

Wer daran hängt, wird mit erschüttert.

Wer daran gebunden ist, geht mit daran kaputt.

Das muss so kommen, sagt die Bibel auch an anderen Stellen.¹⁹

Ja, das klingt schlimm und ist es auch. Das ist hart.

Aber für die anderen wird es später noch viel härter!

Nein, *schämt euch da nicht*, sagt Petrus.²⁰

Was man euch um Jesus Christus willen nachsagt und zufügt, das werden die Ehrenabzeichen sein, die ihr einmal tragt.

Ihr müsst euch nicht darüber beschweren.

Oder gar empören und dagegen rebellieren.

Lasst euch reinigen.

Und *vertraut eure Seele* und alles, was da so in ihr abgeht, *GOTT, dem Schöpfer an*.²¹

Vorwehen des Gerichts.

Unsere wichtigste und richtigste Reaktion darauf wäre: Umkehr, Buße. Für uns alle! Abkehr von Selbstgerechtigkeit und Unglaube, frommer Heuchelei und Ungehorsam.

Und eine neue, tiefere Hinwendung zu Christus und zu Seinem Wort, eine neue Entschiedenheit, Christus allein nachzufolgen und Seinem Wort zu gehorchen.

Das brauchen wir – denn:

Wenn das Gericht zuerst bei uns beginnt, von uns her beginnt, was wird das Ende derer sein, die dem Evangelium Gottes nicht gehorchen²²? Und wenn der Gerechte kaum, nur mit sehr großer Mühe und Not²³ gerettet wird – der Gottlose und Sünder – wo wird er erscheinen?

Das steht hier!²⁴ Beschwert euch nicht, auch wenn es hart ist!

Denn das geht für euch am Ende sehr viel besser aus als für die anderen!

¹⁸ 1. Petr 4,12

¹⁹ z.B. Hebr 12,26-29

²⁰ Vers 16

²¹ Vers 19

²² Der Urtext sagt interessanterweise tatsächlich „*gehorschen*“ und nicht nur „glauben“, wie es die Lutherübersetzung suggeriert.

²³ μόλις im Griechischen

²⁴ Dieses „kaum gerettet werden“ bei Petrus stimmt mit den Evangelien überein! Vgl.

Mark 13,19-20; Luk 13,23-24 u.a.

Unsere falschen frommen Sicherheiten müssen fallen,
damit uns GOTTES Heil tatsächlich sicher wird!
Das sind schmerzhafteste Prozesse. Aber notwendig.
Was GOTT jetzt schon richtet, richten kann, zurechtbringt und so auch neu aufrichtet,
das muss und wird ER dann nicht mehr richten.
Es geht nicht vordergründig darum,
dass jetzt alles möglichst gut läuft und es uns gut geht
im privaten wie im kirchlichen Leben.
Das ist viel zu kurz gedacht!
Weil es um das ewige Heil geht,
deshalb muss Zeitliches erschüttert werden,
damit das Ewige unser Eigenes wird – jetzt schon, und dann erst recht!

Das Gericht beginnt beim Haus GOTTES.

Weichen werden gestellt.

Ja, jetzt werden wieder Weichen für unsere Kirche gestellt:

Weicht sie der Welt, übernimmt ihr Denken und Handeln, ihre Werte und Maßstäbe,
tut das, was sie fordert, sucht die Einheit mit ihr?

(So sieht es im Moment aus...)

Dann wird sie auch am Ende das Schicksal der Welt teilen.

Oder rückt unsere Kirche näher an Christus, kehrt um, wo das nötig ist,

übernimmt Sein Denken und Handeln, Seine Werte und Maßstäbe,
gehört tatsächlich Ihm

und sucht die Einheit mit Ihm – auch in dem, was sie leidet und bereit ist zu leiden?

Dann dient ihr diese Krise zum Heil.

Wir werden sehen.

Lassen wir uns nicht durcheinanderbringen.

Übersehen wir aber bitte auch nicht den Ernst der Lage.

Es braucht eine neue Klarheit.

Was geschehen ist und geschieht

dürfen und müssen wir im richtigen Bezugsrahmen sehen,
im prophetischen Licht der Bibel.²⁵

Das Gericht beginnt bei dem Hause Gottes.

Vorwehen des Gerichts.

Alles andere als angenehm.

Aber notwendig.

Damit am Ende die Not nicht sehr viel größer wird.

Auch wenn Menschen schlimme Dinge anrichten:

In gewissem Sinne sind sie Gerichts-Werkzeuge GOTTES.

Aber möglicherweise pflastern sie mit ihrem Handeln auch den Weg

zu ihrem eigenen Gericht und zu ihrer eigenen Verurteilung.

(Dann könnte oder müsste man vielleicht sogar Mitleid mit ihnen haben!)

In jedem Fall regiert immer noch GOTT.

Viele Weichen werden jetzt schon gestellt.

Und alles ist und bleibt in GOTTES Hand,

der alles und alle richten wird.

Predigtlied: EG 389, 1-2

²⁵ Weitere Gesichtspunkte zum „Bischofsbeben“ unter <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/anmerkungen-und-gebet-zu-zwei-erschuetterungen-in-unserem-land/>

Gebet

Allmächtiger, barmherziger Gott,
Du hast Deinen geliebten Sohn Jesus Christus
Deiner Kirche zum Herrn und Haupt gesetzt.

Aber so vieles haben wir in eigener Regie übernommen.

Und dann wird geschaltet und gewaltet wie in der Welt auch.

Und wir fühlen uns dabei noch als Herren.

Danke, wenn Du uns aus frommer Selbstgefälligkeit herausrufst.
Und auch aus aller frommen Selbstgerechtigkeit,
die die Fehler nur bei anderen sieht.

Danke für alles, was uns den Ernst der Lage bewusst macht.

Hilf uns, die Vorwehen Deines Gerichtes zu erkennen.

Hilf uns,
zwischen berechtigter und unberechtigter Kritik zu unterscheiden.
Hilf zur Standhaftigkeit im Leiden.
Aber hilf uns auch zur Umkehr und Erneuerung.

Längst fürchten wir die Menschen mehr als Dich.
Bitte stelle die Gottesfurcht wieder in uns und in Deiner Kirche her.

Wir bitten für Dr. Carsten Rentzing und seine Familie,
dass Du sie in aller Bedrängnis bewahrst und führst
und zeigst, was Du jetzt von ihnen willst und was Dir möglich ist.

Wir bitten um Klarheit für unsere Kirchenleitung
und für die Wahl eines neuen Bischofs.
Wir bitten noch einmal um die Chance,
falsche Weichenstellungen zu korrigieren
und Entscheidungen zum Heil, die vor Dir bestehen, treffen zu können.
In allem Gericht bitten wir um Dein Erbarmen,
auf das wir alle angewiesen sind.